



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Sozialversicherungen BSV**

# Finanzhilfen

## Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG)

Michelle Jenni, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesamt für  
Sozialversicherungen, Bereich Kinder- und Jugendfragen



---

# Zweck des KJFG

Mit dem KJFG will der Bund die **ausserschulische Arbeit** mit Kindern und Jugendlichen fördern und dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche:

- in ihrem **körperlichen und geistigen Wohlbefinden** gefördert werden;
- sich zu Personen entwickeln, die **Verantwortung für sich selber und für die Gemeinschaft** übernehmen;
- sich **sozial, kulturell und politisch integrieren** können.



# Finanzhilfen des KJFG

## An private Trägerschaften

- Finanzhilfen für Betriebsstruktur und regelmässige Aktivitäten (**Dachverbände und Koordinationsplattformen**) (Art. 7, Abs. 1): ca. 3 Mio CHF
- Finanzhilfen für Betriebsstruktur an **Einzelorganisationen** (Art. 7, Abs. 2): ca. 4 Mio CHF
- Finanzhilfen für **Aus- und Weiterbildung** (Art. 9): ca. 2 Mio CHF
- Finanzhilfen für **Modellvorhaben** und **Partizipationsprojekte** an private Trägerschaften (Art. 8): ca. 750'000 CHF
- Finanzhilfen an **politische Partizipationsprojekte** (Art. 10): ca. 250'000 CHF

## An Kantone und Gemeinden

- Finanzhilfen an Kantone und Gemeinden für **Vorhaben** von gesamtschweizerischer Bedeutung mit **Modellcharakter** (Art. 11): ca. 250'000 CHF
- Finanzhilfen für **kantonale Programme** im Bereich Aufbau und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik (Art. 26): ca. 1.9 Mio CHF

Jeweils maximal 50% der Aufwände



# Projekttypen nach KJFG

## Private Trägerschaften

### **Modellvorhaben (Art. 8):**

zeitlich begrenzte Vorhaben mit Modellcharakter für die Weiterentwicklung der ausserschulischen Arbeit haben

### **Partizipationsprojekte (Art. 8):**

zeitlich begrenzte Vorhaben, die in besonderer Weise die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung und Umsetzung des Projekts fördern

### **Politische Partizipationsprojekte (Art. 10):**

(regelmässige) Projekte zur Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen auf Bundesebene

## Kantone/Gemeinden

### **Modellvorhaben (Art. 11):**

zeitlich begrenzte Vorhaben von gesamtschweizerischer Bedeutung, die Modellcharakter für die Weiterentwicklung der ausserschulischen Arbeit haben.



# Projektgesuche 2016

## Private Trägerschaften Art. 8 KJFG

Eingereichte Gesuche: 18

Bewilligte Gesuche: 11

aktuell in Umsetzung: 26

## Kantone/Gemeinden Art. 11 KJFG

Eingereichte Gesuche: 2

Bewilligte Gesuche: 1

aktuell in Umsetzung: 3



# Allgemeine Projektvoraussetzungen



Das Projekt wird im **ausserschulischen** Bereich umgesetzt.



Das Projekt ist **nicht** Teil einer **bestehenden Aktivität**.



Das Projekt dauert **maximal 3 Jahre**.



Dem Projekt kommt eine **gesamtschweizerische Bedeutung** zu.



# Spezifische Projektvoraussetzungen



## Modellvorhaben



Ist das Projekt innovativ?



Ist das Bedürfnis nachgewiesen?



Ist der Wissenstransfer sichergestellt?

## Partizipationsprojekte



Wird das Projekt mehrheitlich von Kindern und Jugendlichen geplant und umgesetzt oder nehmen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf eine zentrale und aktive Rolle ein?



# Ablauf Gesuchsprüfung

## Gesuche von Gemeinden/Kantonen

1. Eingabefrist: jeweils per Ende Februar/Juni/November
2. Prüfung durch mindestens 2 BSV-Mitarbeiter
3. evt. Ergänzungsfragen an Gemeinden/Kantone
4. Positiver/Negativer Entscheid (innerhalb von max. 4 Monaten)

Bei negativem Entscheid: Verfügung

Bei positivem Entscheid: Vertragsverhandlungen







# Ablauf Gesuchsprüfung

## Gesuche von privaten Trägerschaften

1. Eingabefrist: jeweils per Ende Februar/Juni/November
2. Prüfung durch BSV-Mitarbeiter und externe Expertengruppe
3. evt. Ergänzungsfragen an private Trägerschaft
4. Positiver/Negativer Entscheid (innerhalb von max. 4 Monaten)

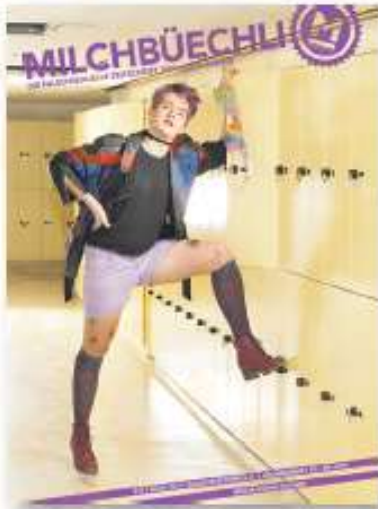
**Bei negativem Entscheid:** negative Verfügung  
(Erläuterung der Ablehnungsgründe)

**Bei positivem Entscheid:** positive Verfügung  
(bewilligter Maximalbeitrag, Fristen für  
Berichte/Abrechnungen, Bedingungen, Auflagen)





# Beispiele Partizipationsprojekte



## Zeitschrift

Die Milchjugend ist eine Organisation für lesbische, schwule, bi, trans\* oder asexuelle Jugendliche. Mit der eigenen Zeitschrift «Milchbüechli» gibt sie Jugendlichen, die gleich fühlen, eine Plattform um eigene Beiträge zu publizieren.

### Ziel:

Jugendliche in einer ähnlichen Lebenssituation sollen leichter miteinander in Kontakt treten und sich gemeinsam für eine offenere Gesellschaft einsetzen können.

Weitere Infos: [www.milchjugend.ch](http://www.milchjugend.ch)



# Beispiele Partizipationsprojekte

## Radioprogramm

Radio4TNG erstellt ein Radioprogramm, das komplett von Jugendlichen gestaltet wird.

**Ziel:**

Jugendliche sollen die Medienlandschaft direkt mitgestalten. Mit Radio4TNG erhalten sie eine Plattform, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen, ihre Musik und Lieblingsbands vorzustellen und Newcomers und Nachwuchskünstler zu präsentieren.

Weitere Infos: [www.radio4tng.ch](http://www.radio4tng.ch)





# Begriffe (1/3)

Was ist mit «**gesamtschweizerische Bedeutung**» gemeint?



## Das Projekt wird sprachregional durchgeführt

- Deutschschweiz: Mindestens 10 deutschsprachige Kantone
- Westschweiz: Mindestens 3 französischsprachige Kantone
- Tessin
- Rätoromanische Schweiz

oder

- Austausch zwischen den Sprachregionen

oder

## Das Projekt ist erweiter- / übertragbar

- Private Trägerschaften:  
z.B. von Organisation zu Organisation oder von lokaler Ebene auf kantonale oder Bundesebene
- Kantone/Gemeinden:  
beispielsweise auf andere Kantone, Regionen, Gemeinden oder private Trägerschaften





# Begriffe (2/3)

Was ist gemeint mit ....?



## «Innovativer Ansatz»

Schweizweit neuartige Ansätze,  
die neue Formen der  
ausserschulischen Arbeit mit Kindern  
und Jugendlichen entwickeln  
bisher bekannte Formen ergänzen  
bisher bekannte Formen  
weiterentwickeln



## «Besonderer Förderbedarf»

Aktivität insbesondere für Kinder und  
Jugendliche aus  
bildungsfernen oder sozial  
benachteiligten Familien  
mit Migrationshintergrund  
mit Behinderungen



# Begriffe (3/3)



Was ist mit «**Das Bedürfnis ist nachgewiesen**» gemeint?



Das Bedürfnis wird nachgewiesen, z.B. indem Jugendliche und **relevante Stakeholder befragt** wurden oder aufgrund einer **Situationsanalyse**.

Der Handlungsbedarf wird dargelegt und durch eine **Umfeldanalyse** belegt.

Die Trägerschaft muss aufzeigen, ob es in der Schweiz **vergleichbare Projekte** gibt und welche Erfahrungen aus ähnlichen bestehenden Projekten oder wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema in die eigene Ausgangslage einfließen.



# Gesuchseinreichung (1/3)

Die Gesuchseinreichung erfolgt über das **Finanzverwaltungssystem FiVer**:





# Gesuchseinreichung (2/3)

## Verlangte Unterlagen von privaten Trägerschaften

- a. Das Leitbild oder der Organisationsbeschrieb ;
- b. Die Statuten;
- c. Der Projektbeschrieb;
- d. Das Budget des Projekts;
- e. Der Finanzierungsplan des Projekts;
- f. Das Evaluationskonzept.

## Verlangte Unterlagen von Gemeinden/Kantonen

- a. Der Projektbeschrieb;
- b. Das Budget des Projektes;
- c. Der Finanzierungsplan des Projektes;
- d. Das Evaluationskonzept;
- e. Eine Stellungnahme der zuständigen Kantone bei Gesuchen von Gemeinden;
- f. Ein Leistungsvertrag, falls eine private Trägerschaft von einer Gemeinde oder einem Kanton mandatiert ist.





# Gesuchseinreichung (3/3)

## Verfügbare Unterlagen ([www.bsv.admin/kjfg](http://www.bsv.admin/kjfg)):

- Mustervorlagen Budget/Finanzierungsplan
- Mustervorlage Evaluationskonzept
  - Beurteilungsgrundlagen
  - Rechtliche Grundlagen

**Mustervorlage Budget  
PARTIZIPATIONSGRÜNDE FÜR PRIVATE TRÄGERSCHAFTEN**  
(Art. 8 Abs. 1 lit. b KJFG)

Der vom Bund ausgegebene Betrag darf maximal 10 Prozent der anerkannten Ausgaben betragen (Art. 13 KJFG). Alle Ausgaben anerkannt sind gemäss Art. 14 Ziff. 1 auf Aufwendungen im Verhältnis entfallen und für die abschliessende Erfüllung der Aufgabe einbringend einzuweisen sind.

Sie legen die Ihnen danach ein Budget bei, welches detailliert die anerkannten Ausgaben aufzeigt. Das Sie nicht anerkannte Ausgaben (Personalkosten, Provisionen etc.) aufzuführen können, sollte dies keine besondere Schwierigkeiten bereitet, kann Ihnen bei Bedarf als Vorlage dienen.

AUFWAND (anerkannter Ausgaben)	Budget	Budget- erstattung
<b>Personalkosten / gesamt</b>		
___ 9 Projektleitung & ___ CHF / Stunde		
___ 9 Projektleitung & ___ CHF / Stunde, wenn:		
___ 9 kein: Beratung und Projektbegleitung		
___ 9 kein: Produktion Eltern		
___ 9 kein: Schulvisiten		
___ 9 kein: Öffentlichkeitsarbeit		
___ 9 andere:		
___ 9 Lokalisation / angereicherter ___ CHF / Stunde		
___ 9 Administration & ___ CHF / Stunde		
<b>Abschreibung gesamt</b>		
Historische Bäume (Bewertung, Angabe etc.)		
Personen, Unterkunft, Verpflegung		
Mobiliar		
Infrastrukturkosten (z.B. Strom, Telefon, Porto)		
<b>sonstige Kosten</b>		
<b>Total Aufwand</b>		

Das Budget soll vollständig geben. Die Berücksichtigung der Personalkosten kann durch die Angabe von Stunden und Minuten der TeilnehmerInnen sichergestellt werden. Bitte beachten Sie, dass der Bundesrat nur Ausgaben anerkennt, die für die Erfüllung der Aufgaben notwendig sind. Die Kosten für die Durchführung der Aufgaben sind im Budget zu berücksichtigen. Die Kosten für die Durchführung der Aufgaben sind im Budget zu berücksichtigen.

**Mustervorlage Evaluationskonzept  
MODELLVORHABEN FÜR PRIVATE TRÄGERSCHAFTEN**  
(Art. 8 Abs. 1 lit. a KJFG)

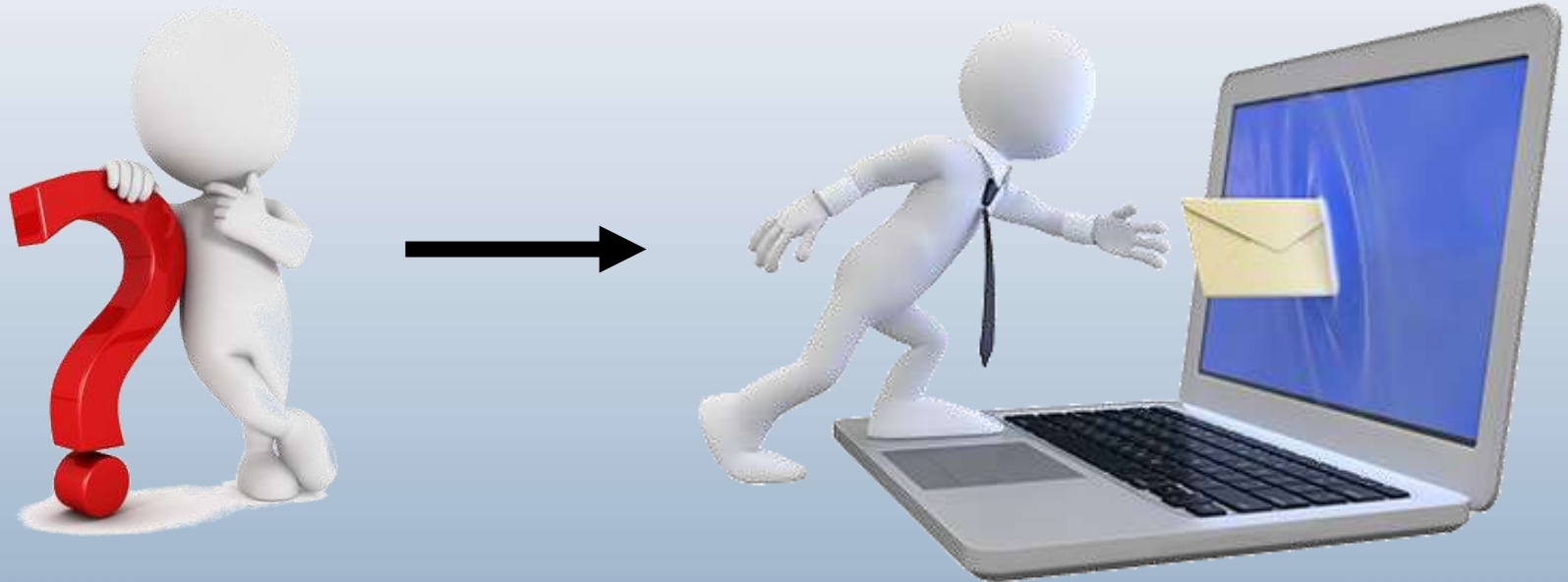
Bitte legen Sie Ihrem Gesuch ein handiert ausgearbeitetes Evaluationskonzept bei. Dieses soll Aufschluss geben über die Projektziele, die Umsetzung der Evaluation sowie die Zeitplanung der Evaluation. Unterstehende Tabelle kann Ihnen als Vorlage dienen.

Ziele	Evaluationsfragen	Indikatoren	Evaluationsmethoden	Fristen/Termine
Definieren Sie quantitative und qualitative Ziele.	Formulieren Sie gestützt auf die Projektziele Evaluationsfragen.	Woran erkennen Sie, ob ein bestimmtes Projektziel erreicht ist?	Mit welchen Methoden erheben Sie welche Informationen? Bei wem erheben Sie welche Informationen? Wo erheben Sie welche Informationen?	Wann und wie häufig sollen die Daten erfasst werden?
Qualitative Ziele: Was möchten Sie mit dem Projekt bei der Zielgruppe verändern?				
Quantitative Ziele: Bitte formulieren Sie messbare Ziele.				
<b>Beispiele</b>				
<b>Qualitatives Ziel:</b> Die teilnehmenden Kinder erweitern ihre Kompetenzen, bei Elternarbeit für sich und andere Hilfe zu holen.	Kennen die teilnehmenden Kinder nach Abschluss des Projektes zusätzliche Handlungsmöglichkeiten bei Elternarbeit?	Die teilnehmenden Kinder können zusätzliche Handlungsmöglichkeiten nennen und mit (fiktiven) Beispielen erläutern.	Halbstandardisiertes Interview mit jedem teilnehmenden Kind.	Zu Projektbeginn und nach Abschluss des Projektes
<b>Quantitatives Ziel:</b> 200-300 Kinder setzen sich mit der Thematik auseinander.	Wie viele Kinder nehmen regelmässig am Projekt teil?	10-15 Gruppen à 20 Kindern nehmen am Projekt teil.  Die Kinder besuchen die Workshops regelmässig.	Erhebung der Teilnehmerzahlen	Einzelne Workshops: Erfassung der Teilnehmerpräsenz durch die Workshopleitung. Nach Abschluss der Workshops: Datenerfassung durch die Projektleitung.



KJFG

# Gutachten (externe Expertengruppe)





---

# Fragen? Kommentare? Vorschläge?

